



Priele im Mai

(Fortsetzung)

Er beendet die Verhandlung. Zuvor musste er während der Beweisaufnahme die Öffentlichkeit ausschließen. Die Menge war dermaßen aufgebracht, dass Übergriffe auf die Angeklagte zu befürchten waren.

Er ist seit fünfundzwanzig Jahren Richter, aber ein solches Verfahren lässt niemanden kalt, auch ihn nicht. Der Sachverständige schilderte jedes Detail, das ist seine Aufgabe. Der Säugling lebte noch, als die Mutter ihm mit einem Küchenmesser Arme und Beine abtrennte. Den Kopf fanden die Kripobeamten nicht, die übrigen Körperteile waren in Blumenkübeln auf der äußeren Küchenfensterbank verscharrt worden.

Die Mutter legte ein umfassendes Geständnis ab, sie sagte, sie habe sich nicht mehr anders zu helfen gewusst. Was sie aber mit dem Kopf gemacht habe, daran habe sie keine Erinnerung mehr. Sie weinte, während sie sprach.

Zeugen gab es keine, der zehnjährige Sohn, Leon, spielte im Nachbarhaus, er bekam von der Tat nichts mit. Der leibliche Vater konnte trotz Fahndung nicht aufgefunden werden, nach Angabe der Mutter soll er sich im Ausland aufhalten. Ein Mitarbeiter des Jugendamts machte im Rahmen einer Routinekontrolle den grausigen Fund. Bei der Festnahme leistete die Mutter keinen Widerstand.

(...)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).